

Fachkongress zum Verkehrssicherheits-Projekt Ko-FAS

Die Forschungsinitiative Ko-FAS veranstaltet am 18. Und 19. September in Aschaffenburg ihre Abschlusspräsentation mit Fachkongress. Am ersten Tag werden Fachvorträge angeboten, am zweiten Tag finden Praxisdemonstrationen statt.

Am 18./19. September 2013 findet in Aschaffenburg die Abschlusspräsentation der Forschungsinitiative „Koop-rative Fahrzeugsicherheit“ (Ko-FAS) statt. Die zweitägige Fachveranstaltung wendet sich an Experten des Themenbereichs Verkehrssicherheit.



In Fachvorträgen und Praxis-Demonstrationen präsentieren die Referenten der Ko-FAS-Projektpartner (BMW, Continental, Daimler, Delphi, zahlreiche Hochschulen und Forschungseinrichtungen) die Ergebnisse ihrer vierjährigen Forschungsaktivitäten zum Thema „präventive, automatisierte Fahrzeugsicherheit“.

Gezeigt wird, wie modernste Assistenzsysteme den Fahrzeuglenker künftig dabei unterstützen, „um die Ecke zu sehen“ und auf Gefahrensituationen zu reagieren, die er selbst noch gar nicht als solche erkennen kann. Die im Ko-FAS-Projekt entwickelten Techniken leisten damit einen Beitrag zur Entwicklung des „automatisierten Fahren der Zukunft“.

Die Forschungsinitiative Ko-FAS war mit einem Gesamtvolumen von 25 Millionen Euro eines der größten nationalen Kooperationsprojekte im Bereich der automobilen Verkehrssicherheit. Seit September 2009 verfolgten die 17 Partner aus Industrie und Forschung das Ziel, im Projekt Ko-FAS die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer vor allem an innerörtlichen Gefahren-Brennpunkten deutlich zu verbessern.

Mit Hilfe neuester Technologien der kooperativen Sensorik und der automatisierten Umfeld-Wahrnehmung im Fahrzeug soll vor allem die Sicherheit ungeschützter Verkehrsteilnehmer wie Kinder, Fußgänger und Zweiradfahrer künftig signifikant gesteigert werden. Welche Techniken dazu beitragen können - das präsentieren Referenten aus den Reihen der Ko-FAS-Teilnehmer auf dem Fachkongress.

Mittwoch, 18.9.2013 Referate und Fachvorträge

Am ersten Tag gibt das Ko-FAS-Team dem Fachpublikum Einblick in die Ergebnisse seiner Forschungsarbeiten. In Fachvorträgen erläutern die Referenten, wie

unter Einsatz modernster Transponder und Sensoren die Sicherheit ungeschützter Verkehrsteilnehmer erhöht werden kann: Assistenzsysteme warnen den Fahrer frühzeitig vor drohenden Kollisionen und leiten im Extremfall automatisch präventive Schutzmaßnahmen (Bremsen, Ausweichen) ein.

Gezeigt werden auch Arbeiten zur Mensch-Maschine-Schnittstelle, neuartige Testmethoden mittels Multiobjekttracking mit transponder-basiertem Referenzsystem sowie hochgenaue und reproduzierbare Querführung im hochdynamischen Bereich.

Donnerstag, 19.9.2013 Praxis-Demonstration an einer Modell-Kreuzung

Am zweiten Tag werden die Ergebnisse in der Innenstadt von Aschaffenburg in eindrucksvollen Fahr- und Technologiepräsentationen demonstriert. Zu sehen ist, wie die im Projekt entwickelten Technologien auch in unübersichtlichen „Verdeckungssituationen“ für eine lückenlose Erfassung des Umfelds, für kooperatives Zusammenwirken von Fahrzeugen sowie für die zuverlässige Eigenlokalisierung speziell in urbanen Umgebungen sorgen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Herausforderungen der Funkkommunikation. (is)

Links: [weitere Informationen](#)

siehe auch:

Erste “intelligente” Kreuzung in Deutschland